

Weiter kann diese Platte oben durch ein Plättchen oder Karnies geschlossen, unten durch eine Blätterreihung, Eier-, Blätterstab oder Kyma, getragen werden, Fig. 198. Der Schaft dieses Sockels kann auch aus der Vertikale heraus nach unten vorgezogen werden, um dadurch dem Gebäude einen noch breiteren stabilen Fuss zu schaffen, die unterste Sockelschicht sollte dagegen niemals schräg gestellt werden, weil der stumpfe Winkel, welchen das Terrain mit dieser Schräge bildet, direkt unschön wirkt.

Bei noch reicherer Anordnung ist es zulässig und häufig geboten, dem Mauerschaft über dem Schlussprofile des Sockels nochmals einen gering vorspringenden Fuss zu geben. Es wird dadurch eine wohlthuende Vermittlung zwischen dem reichen Sockel und dem schlichten Schaft der Mauer hergestellt.

Bei der Anordnung der Sockelglieder ist besonders darauf zu achten, dass nicht die obere schliessende Platte zu weit vorspringe und dadurch die unteren Fussprofile eingezogen erscheinen lasse.

### Das Gurtgesimse.

Das Gurtgesimse liegt in der Höhe der Balkenlage und ist bestimmt, diese Konstruktion, die innere horizontale Teilung des Gebäudes, äusserlich zur Geltung zu bringen. Prinzipiell kann das Gurtgesimse auf zweierlei Art seinen Ausdruck erhalten. Entweder tritt dasselbe als Band oder Gurt auf, oder die Balkenlage wird symbolisch zum äusseren Ausdruck gebracht. Im ersteren Falle ist die Ausladung nur eine geringe, Fig. 199.

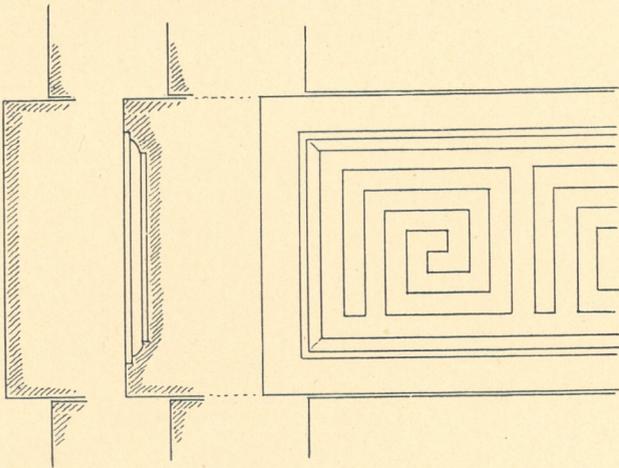


Fig. 199.  
Bandförmiges Gurtgesimse.

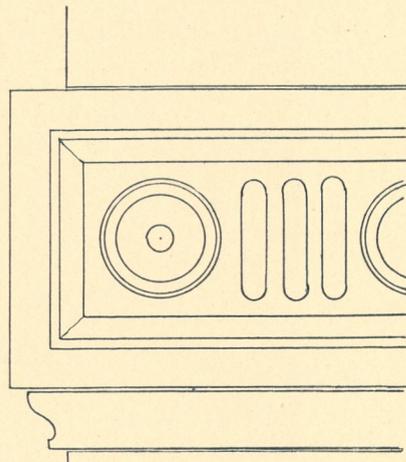


Fig. 200.  
Bandförmiges Gurtgesimse mit Unterglied.

In die breite Bandfläche werden die das Band charakterisierenden Ornamente eingehauen. Auch erhält das Band, des besseren Ueberganges zur Mauer halber, zuweilen ein kleines stützendes Unterglied, Fig. 200. Im zweiten Fall wird, abgesehen von der Hauptplattenschicht, der Zahnschnitt den markanten Ausdruck des Gesimses geben, welcher durch die über und unter ihm liegenden Kymatien mit der Platte harmonisch vereinigt wird. Die Ausladung des Gesimses hat indessen eine schwache zu sein und den Charakter des Gurtes nach Möglichkeit zu wahren.